



Guten Morgen

Conny hat eine Stimmbandenzündung. Entsprechend schränkt er seine verbale Kommunikation massiv ein. Trotzdem lässt er sich von seinem Enkel nicht zweimal bitten, ihm wie immer eine Gutenachtgeschichte vorzulesen. Er krächzt heiser: „Ich glaube, die Legende vom Sankt Martin wird dir gefallen...“ Conny fängt an: „Es war einmal ein römischer Soldat, der hieß Martinus. Er reitet auf einem Pferd zur nächsten Stadt...“ Conny muss sich räuspern. Der Enkel hängt gebannt an seinen Lippen. „Am Stadttor sitzt ein armer Mann im Schnee, der kein Zuhause hat. Er ist ein Bettler. Er friert...“, Conny's Stimme wird schwächer. Der Fünfjährige wird unruhig. „Er ist in Lumpen gekleidet...“, flüstert Conny tonlos. „Opa, so leise kann ich gar nicht hören, wie du sprichst“, hört ein geradezu sprachloser

Cornelius



Die GoPro (linkes Bild), die Donevan Hilgers auf die Brust geschnallt wurde, ist eine hochmoderne Actionkamera und liefert ihre Aufnahmen auch direkt auf ein Smartphone. Die Bewohner des Breberener Seniorenheims hatten aber keinerlei Berührungängste mit dem neuen Medium. Fotos: Rainer Herwartz

KURZ NOTIERT

Zwölfjähriger von Mercedes angefahren

Heinsberg. Ein zwölfjähriger Heinsberger fuhr am Montag gegen 15 Uhr mit seinem Fahrrad entlang des Radweges der Liecker Straße in Richtung Stiftstraße. Als das Kind den Kreuzungsbereich Liecker Straße/Stiftstraße passieren wollte, bog auch ein dunkler Mercedes nach links in die Liecker Straße ab. Um nicht mit dem Wagen zu kollidieren, bremste der Zwölfjährige sein Rad stark ab und stürzte. Obwohl sich der Junge leicht verletzte, fuhr der Autofahrer in Richtung Hochstraße davon. Zur Klärung dieses Unfalls sucht die Polizei den flüchtigen Autofahrer sowie Zeugen. Hinweise bitte unter ☎ 02452/9200.

KONTAKT

Heinsberger Zeitung

Lokalredaktion:
Apfelstraße 48,
Tel. 02452/1571330, Fax. 02452/1571349.
e-Mail:
lokales-heinsberg@zeitungsverlag-aachen.de
Rainer Herwartz (verantwortlich), Kurt Lehmkühl,
Norbert Schuldei, Nicola Gottfroh, Stefan
Klassen.
Leserservice: 0241 / 5101 - 101
Servicestelle:
Buchhandlung Gollentede:
Hochstraße 127, 52525 Heinsberg,
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9.00 bis 19.00 Uhr,
Sa. 9.00 bis 16.00 Uhr.
Buchhandlung Wild:
Markt 4-6, 41812 Erkelenz,
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9.00 bis 18.30 Uhr,
Sa. 9.00 bis 14.00 Uhr.

Mini-Kamera lässt Pflege hautnah erleben

Breberener Seniorenheim will Erkenntnisse über Verbesserungsmöglichkeiten gewinnen, aber auch positive Aspekte dokumentieren

VON RAINER HERWARTZ

Gangelt-Breberen. Bislang arbeiteten Pflegerinnen und Pfleger durchschnittlich sechs Jahre in ihrem Beruf. Bessere Arbeitsbedingungen in den Pflegeberufen – so Arbeitsminister Guntram Schneider in Essen unlängst zum Auftakt einer Fachtagung zu psychischen Belastungen in den Pflegeberufen – könnten die hohe Fluktuation vermindern und dazu führen, dass die Pflegekräfte länger im Beruf bleiben: „Würde jede Krankenpflegerin und jeder Altenpfleger länger im Beruf arbeiten, hätten wir das Problem des Fachkräftemangels in der Pflege gelöst“, meinte er. Dem zur Heinrichsgruppe gehörenden Seniorenheim in Gangelt-Breberen ist diese Problematik natürlich nicht unbekannt. Doch geht man hier neue Wege, um positive wie negative Aspekte des Arbeitsalltags zu dokumentieren. Ein Mitarbeiter wurde eigens dazu mit einer am Körper installierten Kamera ausgestattet. Einen ganzen Tag lang bestand so die Möglichkeit, ihn hautnah bei der Arbeit zu begleiten. „Die Mitarbeiterzufriedenheit

ist langfristig das Wichtigste, das wir in der Einrichtung sicherstellen können, um die Betreuungsqualität auf einem hohen Niveau zu halten“, sagt Eva Drießen, die Leiterin der Einrichtung. „Wir legen daher sehr viel Wert auf die Einarbeitung. Bei uns wird niemand ins kalte Wasser geworfen, sondern emgasmäßig begleitet. Der Sinn des Films soll sein, selbst Verbesserungsmöglichkeiten in der täglichen Arbeit zu entdecken, aber auch zu zeigen, wie viele positive Aspekte der Job mit sich bringt – von dem Feedback der Heimbewohner bis hin zum praktizierten Teamgeist. Auf diese Weise soll natürlich auch Werbung für den Beruf gemacht werden.“ Drießen ist seit 2006 im Breberener Seniorenheim und hat den Pflegeberuf – wie sie sagt – „von der

Pike auf gelernt“. Die Idee zum Film sei irgendwie auf dem Reitplatz geboren worden, berichtet Isabelle Hennes, die in der Heinrichsgruppe im Bereich Öffentlichkeit tätig ist. Firmenchef Johannes Heinrichs sei durch die Vielseitigkeitsreiterin Ingrid Klimke dazu animiert worden, die ihm erzählt habe, dass sie mit einer Helmkamera ihre Ritte aufzeichne und daraus gewinnbringende Erkenntnisse ziehen könne.

Donevan Hilgers, stellvertretender Pflegedienstleiter und Wohnbereichsleiter in der Breberener Einrichtung, hat eine Erkenntnis schon früh gewonnen: „Ich ziehe meine Motivation aus der Dankbarkeit, die ich von den Bewohnern bekomme.“ Der bei den Heimbewohnern beliebte junge Mann scheint eine Frohnatur zu sein. Vielleicht erklärte er sich auch deshalb gleich bereit, die kleine Kamera vor die Brust

schnallen zu lassen, um seinen Tagesablauf zu filmen. „Im ersten Moment denkt man sicher daran, dass man eine Kamera trägt“, beschreibt er das Gefühl, „aber das

„Ich ziehe meine Motivation aus der Dankbarkeit, die ich von den Bewohnern bekomme.“

DONEVAN HILGERS,
STELLV. PFLEGEDIENSTLEITER

habe ich schnell vergessen.“ Nicht nur für Donevan Hilgers war es eine ungewohnte, neue Situation. „Das Projekt in Breberen ist für uns auch ein Novum“, sagt Ralf Orth, Geschäftsführer der Orths Medien GmbH. „Bislang haben wir uns eher mit Präsentationen und Werbefilmen befasst.“ Zum Einsatz komme im Seniorenheim modernste Technik. „Wir filmen mit einer GoPro, dem Marktführer bei den Actionkameras. Sie kann über Smartphone die Aufnahmen zeitgleich anzeigen.“

Die hohe Belastung im Pflegedienst erbege sich vor allem durch den Stress, der entstehe, weil oft viele Dinge gleichzeitig erledigt werden müssten, sagt Eva Drießen. Auch die Schichtarbeit spiele eine

zentrale Rolle. „Der Pflegedienst ist ja überwiegend ein Frauenberuf. Das kann schon einmal schwierig werden, ihn mit der Familie unter einen Hut zu bringen. Ich glaube, bei jungen Leuten ist die Gefahr eines Burn-outs nicht so hoch wie bei Frauen mittleren Alters.“

Damit es erst gar nicht zu solchen Erkrankungen kommt, hat sich das Seniorenheim mit seinen 78 Pflegeplätzen und 100 Mitarbeitern einiges einfallen lassen. Die Palette reicht vom Controlling im Hinblick auf Erkrankungen der Mitarbeiter und die Häufigkeit der auftretenden Krankheiten bis hin zur Thaimassage während der Arbeitszeit.

Auch Weiterbildungen im Bereich Kinesiotherapie, Rücken schonendem Arbeiten, gehören dazu, ebenso wie die Möglichkeit, freitags unter Anleitung eines Trainers ein Fitnessstudio zu nutzen. Auch sogenannte Wohlfühltage wurden laut Eva Drießen eingerichtet mit Büfett, Friseurbesuch oder Fußmassage.

Wer sich intensiver mit dem Thema befassen möchte, wird am 19. Januar nächsten Jahres dazu Gelegenheit erhalten, dann soll in der Begegnungsstätte Heinsberg im Rahmen eines interessanten Programms auch das Ergebnis des Films der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Einrichtungsleiterin Eva Drießen sieht in dem Film auch eine Chance, Werbung für den Pflegeberuf zu betreiben.



Küchen
Essgruppen

Haustüren
Fenster
Wintergarten
Sonnenschutz
Garagentore

Innentüren
Parkett
Treppen

Gartenmöbel
Accessoires

Ein Partner - viele Perspektiven

Lebe
Deinen
Stil!

KRINGS
BAU + WOHN DESIGN

Quellstraße 40 | 52538 Gangelt-Langbroich | Tel. 02454/937495-0
Fax 02454/937495-50 | www.kringsdesign.de finde uns bei facebook